3-D-Drucker liefen auf Hochtouren

Spenden für Gesichtsschutz gegen Coronainfektion gehen an das Hospiz

VON EDEN SOPHIE RIMBACH

Eschwege – 4000 Euro für den Bau des stationären Hospizes am Meißnerring hat das Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner nun bekommen. Zusammengekommen ist die Spende auf eine ganz besondere Weise.

Ein Rückblick: Als die Coronapandemie Mitte März 2020 auch den Werra-Meißner-Kreis erreicht, ist die Suche nach Material zum Schutz vor einer Infektion groß. Direkt betroffen: Menschen, die in systemrelevanten Berufen wie im medizinischen oder pflegerischen Bereich arbeiten. Drei von ihnen sind Florian Heuckeroth, Dennis Wernisch und Thomas Steinwachs. Sie arbeiten beim Rettungsdienst des Kreisverbands Witzenhausen vom Deutschen Roten Kreuz.

Zusammen mit Dirk Fines machen sie sich schnell an die 3-D-Drucker – im Laufe der Zeit sollen es dank Unterstützern insgesamt neun Stück werden. Kurz nach Pandemiebeginn haben sich Besitzer dieser Maschinen überall auf der Welt vernetzt, teilen Vorlagen für die sogenannten Faceshields. Dahinter verbirgt sich ein Gesichtsschutz aus einem Plastikstirnband und einer durchsichtigen Folie, die vor dem Gesicht des Trägers einer Tröpfcheninfektion vorbeugt.

Die vier Männer drucken die Stirnbänder, die leicht am Kopf anliegen. Hilfe für das Lochen und Befestigen der Folie bekommen sie von der Firma Friends in Box aus Witzenhausen. Die reaktiviert kurzerhand einen alten Locher. Der ist perfekt geeignet, um die Folien so mit Löchern zu versehen, dass sie sich in die Plastikzähne an der Halterung einhängen lassen.

Spende fließt in Bau des Hospizes: Brigitte Kiese (von links), Renate Krämer und Anita Menda vom Hospiz- und Palliativnetz mit den Spendern Florian Heuckeroth, Thomas Steinwachs und Dennis Wernisch. FOTO: EDEN SOPHIE RIMBACH

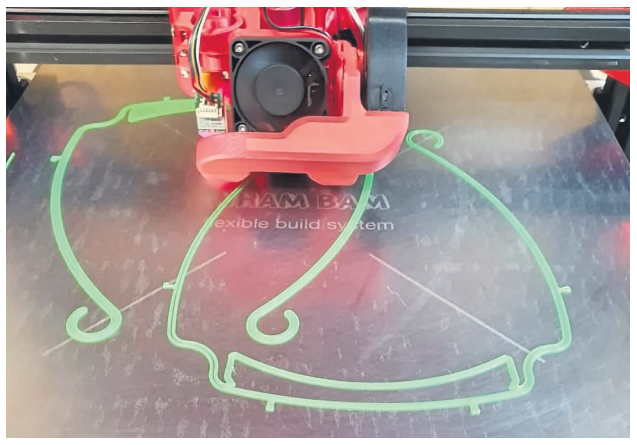
STICHWORT

3-D-Drucker

3-D-Drucker sind Maschinen, mit denen Gegenstände aus Plastik hergestellt werden können. Dafür trägt der Drucker einzelne Schichten auf, die aushärten müssen. Das Material besteht aus einer Flüssigkeit, die sich aus schmelzbarem Material wie einem dünnen Faden oder Pulver zusammensetzt. Als Vorlage dienen dem Drucker am Computer erstellte Dateien. Durch einige Feinschliffe dauerte der Druck zweier Halterungen für die Faceshields statt 80 Minuten nur noch 37. esr

„Wir haben das Prinzip immer, wenn wir in den Praxen waren, erklärt", erinnert sich Heuckeroth bei der Spendenübergabe in Eschwege. Weitergegeben haben die Männer die Faceshields zum Selbstkostenpreis von 70 Cent pro Stück. Aus Dankbarkeit haben die Abnehmer aus der Region – darunter Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen – oft mehr Geld gegeben. Dass dieser Betrag gespendet werden sollte, habe von Anfang an festgestanden.

Etwa 3000 bis 4000 Faceshields haben die vier Männer in etwa einem Dreivierteljahr hergestellt. Waren es damals die Abnehmer der Gesichtsschilder, so ist es heute das Hospiz- und Palliativnetz Werra-Meißner, das ihnen dankt. Die Spende hilft laut Vorstandsmitglied Brigitte Kiese sehr. Die Baukosten sind inzwischen höher, als sie es noch vor einigen Jahren gewesen wären. Hinzukommen werden die laufenden Kosten, sobald das Hospiz fertiggestellt ist. Brigitte Kiese: „Deswegen sind wir sehr dankbar." Aufgrund der kalten Temperaturen ist gerade Baustopp auf der Baustelle. Die Bodenplatte ist zwar bereits fertig, doch eigentlich hätte zu dieser Zeit schon mit dem Bau des Rohbaus begonnen werden sollen.



Aus vielen dünnen Plastikfäden werden innerhalb von 37 Minuten zwei Halterungen gedruckt. FOTO: PRIVAT/NH

KURZ NOTIERT

Heimatverein lädt zu Versammlung ein

Hoheneiche – Am Freitag, 19. Januar, findet um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus die Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsverein Hoheneiche statt. Nach der Tagesordnung wird ein kostenloser Imbiss gereicht. Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins. as

Fortbildung zum Thema Pflanzenschutz

Witzenhausen – Der Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen bietet am Dienstag, 30. Januar, eine Sachkundefortbildung Pflanzenschutz für Landwirte von 13 bis 17.30 Uhr an. Diese findet in Witzenhausen in der Hero-Halle Am Sande 20 statt. as

Anmeldung erfolgt unter Telefon 0561/7 29 93 33.

Landfrauen Oberhone tagen am Donnerstag

Oberhone – Die Landfrauen Oberhone treffen sich zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 18. Januar, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. as

Landfrauen laden zu Stammtisch ein

Herleshausen – Der Landfrauenverein Herleshausen lädt zu einem Feierabendstammtisch am Dienstag, 23. Januar, in den evangelischen Gemeindesaal ein. Ab 17 Uhr gibt es neben einem Abendbrot auch noch Zeit für Gespräche. as

Kleidersammlung für Bethel in Schemmern

Schemmern – Das evangelische Kirchspiel Schemmern sammelt am Freitag, 26., und Samstag, 27. Januar, Kleider für Bethel. as

Feuerwehren musizieren wieder

Konzert in Bad Sooden-Allendorf

Bad Sooden-Allendorf – Einen Konzertnachmittag genießen und dabei auch noch etwas für den guten Zweck tun können die Besucher des Kultur- und Kongresszentrums in Bad Sooden-Allendorf am Sonntag, 18. Februar. Unter dem Motto „Hier spielt die Musik" präsentieren drei Feuerwehrmusikgruppen aus dem Werra- Meißner-Kreis ihr Können. Das rund zweistündige Konzert beginnt um 14.30 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr.

In diesem Jahr treten unter der Schirmherrschaft von Landrätin Nicole Rathgeber der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Eschwege-Eltmannshausen, der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Waldkappel sowie der Fanfaren- und Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr aus Frankershausen auf, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Konzerte „Hier spielt die Musik" organisiert der Kreisfeuerwehrverband seit 2005. Dabei soll die Arbeit der Feuerwehrmusiker in den Vordergrund gestellt werden, die sonst oft untergehe, sagt Kreisstabführer Martin Heldmann. Er betreut die Musikzüge der Feuerwehren im Kreis. Jeweils drei gestalten alle zwei Jahre einen Konzertnachmittag. Vom Erlös soll die Nachwuchsarbeit der beteiligten Gruppen gefördert werden. nde

Der Musikzug aus Eltmannshausen. ARCHIVFOTO: GUDRUN SKUPIO

Karten gibt es für 10 Euro in folgenden Vorverkaufsstellen: Bad Sooden-Allendorf, Eden gesund und mehr, Am Haintor 4; Eschwege, Buchhandlung Heinemann, Marktstraße 7-13; Waldkappel/Bischhausen: AVIA Tankstelle, Landstr. 16-18; Witzenhausen, Autohaus Vogelei, Am Eschenbornrasen.

LESERBRIEFE

Menge an Flüchtlingen wird eine Masse werden

Betrifft: Flüchtlingsstrom

(...) Dächten Klimawandel-Leugner weiter, dann müssten sie sich fragen, wohin die dann zur Flucht Gezwungenen sich denn begeben sollten. Die Antwort liegt nahe: nach und nach auch zu uns nach Deutschland und Europa. Dadurch wird die Menge der Flüchtlinge, mit der wir es heute zu tun haben und die von vielen von uns schon als bedrohlich empfunden wird, nicht mehr nur eine Menge, sondern wirklich eine Masse sein.

Und diese Masse wird irgendwie verkraftet werden müssen, es sei denn, wir wollten einen unvorstellbaren Krieg gegen sie führen. Wenn wir also akzeptabel human bleiben wollen, dann werden wir uns langfristig auf ein sehr deutliches Zusammenrücken einstellen müssen.

Natürlich auch bei uns hier in Deutschland und Europa, wo es uns heute in jeglicher Hinsicht besser geht als Menschen in den meisten Gegenden der Welt. Und wo vielfach gemeint wird, wir seien schon jetzt von Flüchtlingen so überfordert, dass wir ihrer Zulassung schärfere Grenzen setzen müssten. Wie immer man darüber denkt, völlig unhaltbar ist ein sich anscheinend einschleichendes Denken, Mitbürger mit deutscher Staatsbürgerschaft müssten einer „Remigration" unterworfen, also aus unserem Land entfernt werden, weil sie kein „deutsches Blut", weil sie vielleicht eine andere Hautfarbe, weil sie vielleicht einen etwas anderen Akzent haben und weil sie vielleicht nicht mit Grimm'schen Märchen aufgewachsen sind.

Dagegen können gar nicht genug vernünftige Menschen auf die Straße gehen. Denn (leider nicht nur) bei uns in Deutschland ist offenbar etwas rassistisch Rechtsradikales im Gange, das uns nicht so überrollen darf, wie wir es vor über 80 Jahren schon einmal zugelassen haben. Wenn wir die Ausbreitung eines solchen kranken Denkens hinnehmen, wie sollen wir dann erst zurechtkommen mit dem, was am Klimahorizont langfristig auf uns wartet?

Horst Hillebrand, Eschwege

Welchen Sinn haben die Bauerndemos?

Betrifft: Bauerndemos

Ich frage mich, welchen Sinn diese Demonstration mit den Traktoren hat. Die Aufhebung der Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer und der Subventionen für den Dieselkraftstoff werden in Berlin entschieden. Ein Dialog mit den Bürgern war zwar angedacht, aber die Reden der Bauernvertreter waren den Veranstaltern anscheinend wichtiger.

Ohne die Arbeit der Bauern hätten wir nichts zu Essen. Das stimmt. Aber ohne die Arbeit der Müllabfuhr würden wir im Müll ersticken, ohne die Arbeit der Kindergärtner könnten Viele nicht zur Arbeit gehen, ohne die Reinigungskräfte gäbe es eine hygienische Notfallsituation. Diese Liste könnte man fortsetzen.

Würden die Supermarktketten den Bauern einen fairen Preis bezahlen und würde der Mindestlohn auf 15 Euro angehoben, damit die höheren Preise auch bezahlt werden könnten, könnten die Bauern sich auf eine nachhaltige Landwirtschaft umstellen.

Sabine Groß, Meinhard

IHR BRIEF AN UNS

„Briefe an die Redaktion" senden Sie bitte mit vollständigem Absender und Telefonnummer an die
Werra-Rundschau,
Lokalredaktion,
Herrengasse 1 - 5,
37269 Eschwege.
Das gilt auch für E-Mails, die Sie unter: redaktion@werra-rundschau.de an uns schicken können. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Eingereichte Manuskripte sollen 70 Druckzeilen (2000 Zeichen) nicht überschreiten. red